



Stadt Ahlen

ZECHENSIEDLUNG NEUSTADT

Glückaufplatz

Kann von außen besichtigt werden

Untere Denkmalbehörde

Frau Wittkemper-Peilert

02382/59286

Wittkemper-PeilertN@stadt.ahlen.de



Mit dem erfolgreichen Abteufen der beiden Schächte I und II setzte kurz darauf ab September 1911 der Bau der Zechensiedlung im englischen Gartenstadtideal ein, um Arbeiter zu motivieren nach Ahlen zu kommen. Es wurden bis Mitte der 1920er Jahre im Endausbau 1.094 Arbeiter- und 117 Beamtenwohnungen angelegt, die als Werkssiedlung der Zeche dienten.

Die gesamte Zechensiedlung steht aufgrund ihrer sozial-, wirtschafts- und stadtbaugeschichtlichen Bedeutung unter Denkmalschutz und wird in mehreren Sanierungsabschnitten nach denkmalpflegerischen Gesichtspunkten seit 1991 den heutigen Wohnbedürfnissen angepasst.

Der Glückaufplatz als Herzstück der Kolonie war und ist auch heute belebt durch verschiedene allgemein zugängliche Gebäude und hat seit vielen Jahren seine zentrale Bedeutung wieder erlangt. Bei dem Beschäftigungsprojekt „Glückaufheim“ wurde in der Zeit von März 1999 bis Mai 2001 ein vorhandenes Wohn-/Büro- und Gastronomiegebäude zu einer Kommunikations- und Begegnungsstätte umgebaut (damalige Gesamtkosten 2,3 Mio. DM).